

Digitales Korrigieren: PDF's mit "handschriftlichen" Notizen

Eine weitere Alternative zur Korrektur von digitalen Klausuren bieten Tablets/Convertibles (d.h. Geräte mit touchsensitivem Display) mit Support für digitale Eingabestifte (häufig trifft man diese unter den Namen "Stylus" an). In Verbindung mit einem Programm wie bspw. GoodNotes lassen sich PDF-Dateien so mit "handschriftlichen" Notizen versehen – nur dass man den Stift nicht auf einem Blatt Papier ansetzt, sondern auf einem Bildschirm. Im Folgenden noch einige kurze Hinweise, die es bei dieser Variante zu beachten gilt...

1. Eine Lösung für Fortgeschrittene

Die Arbeit mit einem Stylus erfordert eine gewisse Einarbeitungszeit. Zum einen müssen Sie sich – sofern hier noch keine Vorkenntnisse bestehen – mit den verschiedenen "Hilfsmitteln" des jeweilig verwendeten Programms vertraut machen. Zum anderen braucht es schlichtweg Zeit, das richtige Schreibgefühl für die vergleichsweise glatte Displayoberfläche zu entwickeln. Wer sich also für eine Korrektur nach der hier vorgestellten Variante entscheidet, sollte mit einer mind. 1-wöchigen Eingewöhnungsphase planen.

2. Die Wahl der Hardware

Vorweg sollte man sich vergegenwärtigen, dass nicht jedes Gerät mit Touch-Display automatisch auch die Eingabe durch einen interaktiven Stift unterstützt. Sofern Sie also über ein Touchfähiges Gerät verfügen (Smartphones kommen aufgrund ihrer geringen Größe nicht in Frage), sollten Sie erst überprüfen, ob dieses auch die entsprechende Unterstützung bietet, bevor Sie sich einen Stylus zulegen. Zusätzlich muss bedacht werden, dass nicht jeder Stylus mit jedem Gerät kompatibel ist – viele Hersteller sehen eine gegenseitige Unterstützung von Display und Stylus nur innerhalb der eigenen Produktfamilie vor. Sollten Sie mit dem Gedanken spielen, sich auch ein neues Endgerät zuzulegen, können sie hierbei auf sämtliche Betriebssysteme zurückgreifen. Vom sog. Lenovo IdeaPad Duet, welches unter Chrome OS läuft, über Samsungs "Galaxy Tablets" mit Android bis hin zu Apples "Ipads" mit IOS bzw. Microsofts Surface Geräten mit Windows 10, sind hier keine Grenzen gesetzt. Wählen Sie im Bestfall ein Gerät, mit dessen Betriebssystem Sie bereits vertraut sind.

3. Die Gretchenfrage: Welche Software darf es sein?

Für sämtliche Plattformen gibt es eine unüberschaubare Vielzahl an passenden Programmen/Applikationen. Interessanterweise werden die PDF-Lösungen von Adobe Acrobat, trotz ihres ansonsten ausgezeichneten Rufs, von vielen NutzerInnen nicht als optimal für die Arbeit mit Sytlus befunden. An dieser Stelle seien daher kurz zwei kostenlose Alternativen benannt, von deren Verwendung häufig positives zu lesen ist: Drawboard PDF (Windows 10) und Foxit Reader (Android/Chrome OS, IOS, Windows 10). Schlussendlich ist die Wahl der Software aber auch eine Geschmacksfrage.